



## Promotion: Graduiertenschulen als Modell

Präsident Bormann sieht Vorteile in Effizienz, Internationalität und kürzeren Promotionszeiten

**Bayreuth (UBT).** „Bislang sehe ich keine kritischen strukturellen oder formalen Defizite bei den Promotionsverfahren an der Universität Bayreuth.“ So fasste der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Rüdiger Bormann, am Montag die Ergebnisse interner Recherchen zu den Korruptionsvorwürfen im Zusammenhang mit Promotionsverfahren an deutschen Universitäten zusammen.

Damit untermauern die eigenen Nachforschungen der Universität Bayreuth die Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft Köln, die am vergangenen Freitag auf Bormanns Initiative hin veröffentlicht wurden. Bormann hatte aus Köln erfahren, dass gegen keinen Bayreuther Hochschullehrer ein strafrechtlich verfolgbarer Anfangsverdacht besteht.

Nach internen Rücksprachen mit Kollegen hatte Bormann „kein anderes Ergebnis erwartet“. Er sei stattdessen „sehr irritiert“, dass sich die Universität Bayreuth Vorwürfen in manchen Medien ausgesetzt gesehen hatte. „Wir sollten jetzt abwarten, was die weiteren Ermittlungen an den anderen Universitäten bringen.“ Erst danach lasse sich bewerten, ob die Promotionsverfahren an deutschen Universitäten tatsächlich gravierende strukturelle Defizite aufweisen. Der Präsident warnte ausdrücklich vor übereilten Schlüssen: „Wir sollten uns bei dieser bevorstehenden Einschätzung allein auf Fakten beziehen.“

Die von der Universität Bayreuth initiierte Einrichtung von Graduiertenschulen für strukturierte Promotionstudien halte er für die richtige Strategie. Graduiertenschulen, an denen der Weg zum Dokortitel klar organisiert ist, gestalten das Promotionstudium effizienter. Sie verkürzen die Promotionszeit und unterstützen die Internationalisierung der Doktorandenausbildung. Bormann: „Als Mitglied des Wissenschaftsrates orientiere ich mich dabei an den Empfeh-

lungen dieses Gremiums, die wir 2002 publiziert haben.“

Die an der Universität Bayreuth gerade beschlossene Graduiertenschule im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich habe Modellcharakter. „Und dass wir in Bayreuth auf dem richtigen Weg sind, hat nicht zuletzt der Erfolg in der Exzellenzinitiative gezeigt, bei der die Graduiertenschule BIGSAS für Afrikastudien ausgezeichnet wurde“, erklärte der Präsident der Universität Bayreuth.

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmälzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)